

## Special Innovation

**Lucia Bösl:** „Sicherheit ist im Hinblick auf Informationstechnologie ein wichtiger Aspekt. Dabei genügt es nicht, sich mit Anti-Viren- oder Spam-Software auszurüsten. Schließlich verlangen gerade die quer über den Globus verteilten Arbeitsplätze eine entsprechende Strategie“, erklärt die Global-Financing-Managerin von IBM Österreich.

# Zuverlässige mobile Helfer

Sonja Gerstl

**economy:** *Mobilität prägt unseren Arbeitsalltag und wird, schenkt man den Szenarien von Zukunftsforschern Gehör, künftig eine noch größere Rolle spielen. Welche technischen Herausforderungen birgt diese „neue Arbeitswelt“?*

**Lucia Bösl:** Mobilität ist eine Seite der Medaille in der veränderten Arbeitswelt. Sie entsteht durch die Möglichkeit, Zugriffe auf Back-End-Systeme fast von jedem Ort der Welt aus zu tätigen. Die andere Seite der Medaille ist, dass man das auch in Zusammenarbeit tun kann, egal wo sich die anderen befinden, also in einem virtuellen Team. Beide Aspekte beziehen sich auf eine Voraussetzung, nämlich dass sich die unterschiedlichen Geräte, Systeme und Prozesse miteinander verständigen können. Das heißt: Nicht nur die Technologie spielt eine Rolle, sondern auch die Organisation dieser. IBM hat sehr früh begonnen, auf offene Standards zu setzen. Dank dessen können wir ein Bündel von Dienstleistungen anbieten.

*„Mobile Business“ wirft aber auch zahlreiche potenzielle Problemfelder auf. Ein großes*



Mobilität prägt unseren Arbeitsalltag. Umso wichtiger ist es, dass das technische Equipment jeden einzelnen Mitarbeiter bei seiner Tätigkeit entsprechend unterstützt. Foto: IBM

*Thema ist zweifelsohne das der dezentralen IT-Sicherheit. Was gilt es hierbei zu berücksichtigen?*

Sicherheit ist natürlich ein wichtiger Aspekt. Dabei genügt es nicht, sich nur mit der neuesten Anti-Viren- oder Spam-Software auszurüsten. Schließlich verlangen gerade die quer über den Globus verteilten Arbeitsplätze eine dementsprechende Sicherheitsstrategie. IBM bietet eine breite Palette an Leistungen an, die von der Zutrittskontrolle

mittels digitaler Erfassung bis hin zu Sicherheitsworkshops für Unternehmen reichen. Das Management von Arbeitsplätzen wird durch automatisierte Software-Prozesse immens erleichtert und verhindert prozessual Sicherheitslücken. IBM Tivoli ist weltweit erfolgreich im Einsatz und hilft beim Management von Identifikationen und Authentifizierungen, die jedem Mitarbeiter den punktgenauen und schnellen Zugriff auf die Firmendaten ermögli-

chen, aber – noch wichtiger – diese sperren oder verändern, wenn dies notwendig ist.

*Ein weiterer Aspekt, der zunehmend in den Vordergrund tritt, ist Wissensmanagement. Wie wird das Zusammenspiel von Technik, Organisation und Mensch künftig aussehen?*

Sie beziehen sich mit dieser Frage wohl auf die Fülle an Informationen, denen wir ausgesetzt sind. Dabei ist die Menge gar nicht so sehr das Problem.

Das Problem sind viel mehr die vielen unterschiedlichen Arten der Speicherung dieser Informationen. Es handelt sich um Daten, die auf unterschiedlichen Unternehmensservern abgelegt sind, um solche, die auf PC abgelegt sind, solche, die via E-Mail verfügbar sind oder überhaupt außerhalb des eigenen Unternehmens im Internet abrufbar sind. IBM Lotus ist eine führende Kollaborationssoftware. Wir werden in einigen Wochen die Release 8 vorstellen, die es ermöglicht, auf einem Arbeitsplatz die unterschiedlichen internen und externen Informationskanäle zusammenzuführen.

*Wie lassen sich all diese Faktoren adäquat in der Praxis umsetzen? Oder anders gefragt: Was haben Unternehmer und deren Mitarbeiter künftig verstärkt zu berücksichtigen?*

Ich möchte nochmals darauf hinweisen, dass zunächst immer die Frage nach dem Geschäftsprozess gestellt werden muss. Alle weiteren, insbesondere technologischen Entscheidungen müssen sich darauf beziehen. Aber natürlich ist eine IT-Infrastruktur eine notwendige Voraussetzung für eine gute Umsetzung. Ich möchte auf eine Möglichkeit hinweisen, die sich durch mein Aufgabenfeld ergibt, nämlich das Leasing. Das ermöglicht, jeweils die passendste und auf dem letzten Stand der Technik befindliche IT zur Verfügung zu haben. Aus Sicht der Unternehmen ist das ein finanzieller Anreiz. Ja, und für die Mitarbeiter ist es von Vorteil, mit bester Unterstützung arbeiten zu können.

**Die „Neue Arbeitswelt“ ist ein Thema des IBM-Symposiums am 18. September 2007 in Wien. Weitere Informationen unter:**  
[www.ibm.com/at/symposium](http://www.ibm.com/at/symposium)

## Computer und Handy auf Zeit

IT-Leasing ermöglicht den problemlosen Einstieg in die IP-Telefonie.

Ohne moderne Informations- und Kommunikationstechnik läuft im Zeitalter des E-Business nichts mehr. Services, die Telefonie, Messaging sowie mobile Dienste umfassen, erleichtern den Arbeitsalltag in Unternehmen ganz ungemein. Das gilt vor allem dann, wenn einzelne Mitarbeiter mobil und nur selten in der Firma anzutreffen sind. So etwa unterstützen zusätzliche Applikationen wie IP-basierte Videokonferenzanwendungen das Teamwork über größere Distanzen hinweg. Damit lassen sich unabhängig von Aufenthaltsort und Art des Netzzugangs Sprach- und Videokonferenzen aufsetzen oder Daten austauschen.

Betriebswirtschaftliche Flexibilität für Unternehmen bringen Managed Communication Services – ein Angebot, mit dem sich große Telekomkonzerne wie Alcatel-Lucent an Netzbetreiber, Dienstleister und Systemhäuser richten. Fle-



Mobil und flexibel, aber dennoch jederzeit erreichbar – so wünscht sich jede Firma ihre Mitarbeiter. Foto: Alcatel-Lucent

xible Betriebsmodelle, bei denen nach Bedarf neue Kommunikationsdienste zugekauft und damit ein optimaler Mix von Investitions- und Betriebskosten

erreicht werden kann, sind vor allem für Klein- und mittelständische Unternehmen interessant. So etwa die von Alcatel-Lucent angebotene „Pay-Per-User“

und spezielle Outsourcing-Angebote, welche durch die Kombination von Anwendungen und variablen Finanzierungsmodellen (einschließlich des Leasings der Telekom-Ausrüstung) die Einstiegskosten in die IP-Telefonie ganz erheblich minimieren. Eine Lanze für IT-Leasing bricht auch der IDC-Analyst William Roch: „Wenn Unternehmen zu lange warten, bis sie sich den Kauf der geeigneten Hard- und Software leisten können, laufen sie Gefahr, nicht mehr wettbewerbsfähig zu sein.“

Der Trend zu Sprach-, Daten- und Videokonvergenz über das Internet-Protokoll (IP) lässt die Marktprognosen für multimediale Managed Services jedenfalls entsprechend in die Höhe schnellen. Auf beachtliche 21,7 Mrd. US-Dollar (15,8 Mrd. Euro) schätzt der Branchenbeobachter IDC das gewinnträchtige Marktsegment allein für dieses Jahr – Tendenz steigend. [www.alcatel-lucent.at](http://www.alcatel-lucent.at)

### Steckbrief



**Lucia Bösl ist Global-Financing-Managerin bei IBM Österreich.** Foto: IBM